

An die Lokalredaktionen  
der Stuttgarter Medien

Stuttgart, 25. Juli 2018

## Grüne: Wenn, dann in städtische Hand **Mehrheit opfert unwiederbringliche Böden**

**Zum großen Bedauern der Grünen-Gemeinderatsfraktion gilt seit gestern beim Thema Wohnungsbau im Stuttgarter Rat nicht mehr der Vorrang der Innen- vor Außenentwicklung nach Stuttgarter Maß. Eine große Mehrheit verlässt damit den Pfad der Vernunft und will auf den Acker.**

**Unwiederbringliche Böden werden so versiegelt. „Wenn das Schafhaus wirklich kommt, wollen wir Grüne, dass die Stadt die gesamte Fläche kauft und selbst entwickelt“, sagt Andreas Winter, Fraktionsvorsitzender der Grünen.**

Die Grüne Gemeinderatsfraktion lehnt die Vorlage 622/2018, die gestern im Umwelt- und Technikausschuss abgestimmt wurde und das Ansinnen die Äcker des Schafhauses zu bebauen, ab. „Sollte sich tatsächlich eine Mehrheit für die Bebauung der Äcker entscheiden, wollen wir, dass diese wertvollen Flächen von der Stadt gekauft und entwickelt werden. Nur wenn wir die Flächen vollständig in städtischer Hand haben, können wir konzeptionell ein Gebiet entwickeln, das eine angemessene Dichte, eine moderne urbane Quartiersplanung, eine ökologisch den höchsten Standards entsprechende und den sozialen Anforderungen gerecht wird“, so Winter.

### **Grüne: Wir bleiben bei Innen vor Außen**

Trotz dieses Vorschlages rückt die Grüne Fraktion nicht von ihrem Kurs der Innen- vor Außenentwicklung nach Stuttgarter Maß ab. Denn dieser hat sich in

Rathaus Stuttgart  
Zimmer 8  
Marktplatz 1  
70173 Stuttgart

Tel: 0711/216-60724  
0711/216-60722  
Fax: 0711/216-60725

[gruene.fraktion@stuttgart.de](mailto:gruene.fraktion@stuttgart.de)  
[www.lust-auf-stadt.de](http://www.lust-auf-stadt.de)



der Vergangenheit bewährt: Beispiele dafür sind die Entwicklung beim Eiermann-Campus, im Neckarpark, beim Schochareal oder Wohnen am Theaterhaus – um nur einige zu nennen. Zudem ist es der Grünen Fraktion gelungen beim Eiermann-Campus und Neckarpark, gegen die Stimmen der anderen Fraktionen, eine höhere Dichte durchsetzen und damit mehr Wohnraum für die Bürgerinnen und Bürger in Stuttgart zu schaffen. „Das muss uns jetzt auch beim Schafhaus gelingen. Denn auch wenn wir dort am liebsten weiterhin Ackerbau sehen würden, wollen wir nicht, dass auf dieser wertvollen Fläche am Ende ein Quartier entsteht, das weit unter seinen Möglichkeiten geblieben ist“, so Andreas Winter.

### **Fruchtbare Böden mit stadtklimatischer Ausgleichsfunktion zerstört**

„Wenn Freiflächen auf der ‚Grünen Wiese‘ bebaut werden, verlieren wir Lebensräume für Tiere und Pflanzen, wertvolle Naherholungsgebiete und Flächen mit stadtklimatischer Ausgleichsfunktion“, sagt Anna Deparnay-Grunenberg, Fraktionsvorsitzende der Grünen im Gemeinderat.

Auch die Bundesregierung hat sich im Rahmen der Nationalen Nachhaltigkeitsstrategie das Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2020 die Neuinanspruchnahme von Flächen für Siedlungen und Verkehr auf 30 Hektar pro Tag zu verringern. Dazu schreibt das Umweltbundesamt: „Insgesamt sind die Inanspruchnahme immer neuer Flächen und die Zerstörung von Böden auf die Dauer nicht vertretbar und sollten beendet werden. Angesichts global begrenzter Landwirtschaftsflächen und fruchtbarer Böden sowie der wachsenden Weltbevölkerung ist der anhaltende Flächenverbrauch mit all seinen negativen Folgen unverantwortlich. Dies gilt auch und besonders mit Rücksicht auf künftige Generationen.“